

An die Frauen der Frauenbewegung in Venezuela „Ana Soto“  
25.03.2013

## **Beileid zum Tod von Präsident Hugo Chavez Farias**

Liebe Frauen von Ana Soto, liebe Leute aus Venezuela,

Wir haben mit großer Trauer die Nachricht vom Tod eures lieben Präsidenten und Comandante Hugo Chavez Farias erhalten. Die Krankheit hat ihm besiegt, aber seine Ideen und sein Kampf bleiben in unseren Herzen und in denen von Millionen von Menschen sehr lebendig. Für uns war es eine wichtige Erfahrung, im eurem Land zu sein und die erste "Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen" im März 2011 zu Ehrung des 100. Jahrestags des Internationalen Frauentags in Caracas durchgeführt zu haben.

Wir haben das Leben und den Kampf, die Kultur und die venezolanische Veränderungen erlebt. Die Weltfrauenkonferenz wurde mit den Worten „Claro que sí“ von venezolanische Mitkämpfern unterstützt und das hat uns hier große Freude bereitet. Deshalb werden wir die Aufgaben, die Hugo Chavez im Kampf gegen den Imperialismus, die Unterdrückung und Ausplünderung des Volkes durch den internationalen Imperialismus und gegen der Bourgeoisie in Venezuela nie vergessen.

Warum haben wir die erste Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Venezuela gemacht? Für uns war es wichtig, da Venezuela mit dem Präsidenten Hugo Chavez an der Spitze, ein Land wurde, das wirklich viele Veränderungen im Interesse des venezolanischen Volkes in der Gesellschaft einleitete, es brach die Tradition der bürgerlichen Elite. Bevor er gewählt wurde, hatten im eurem Land im Jahr 1998 80% der Menschen fast keinen Zugang zur Bildung und medizinischen Versorgung. Es sind wichtige Änderungen für die Rechte der Frauen durchgesetzt worden, das war Hugo Chavez besonders wichtig. Bei verschiedenen Besuchen in Venezuela wurden uns u.a. die wichtigen Fortschritte im Gesundheitswesen, bei der Kinderversorgung und Frauenförderung gezeigt. Er war verbunden mit der Frauenbewegung und unterstützte zeitweise die 1. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Venezuela. Auf Unverständnis stießen zugleich Chavez freundschaftlichen Beziehungen mit dem reaktionären, frauenfeindlichen Regime Irans.

Hugo Chavez war mit seinem Volk vereint, mit den Armen und er hatte keine Angst, seinem größten Feind den Stirn zu bieten. Mit Mut, Freude und Kreativität unterstützte er die neuen Programme für die Masse der Bevölkerung, ohne dass sie von ihnen abhängig wurden, sondern sie waren/sind so konzipiert, dass sie die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Menschen fördern.

Darum setzen wir den Kampf fort, weiterhin feiern wir den Internationalen Frauentag. Auch in diesem Jahr gehen wir weiter vorwärts zur zweiten Weltkonferenz der Basisfrauen. Wir feierten am 8. März in vielen Städten in Deutschland und Europa diesen Kampftag. Frauen vereinen und organisieren sich. Wir wissen, dass Hugo Chavez stolz auf euch und uns gewesen wäre, liebe Schwestern, an diesem 8. März nach 102 Jahren Weltfrauentag!

Ohne die Befreiung der Frauen gibt es keine befreite Gesellschaft! Für die Befreiung der Frau!

Es lebe die internationale Solidarität!

Europakoordinatorinnen der Weltfrauenkonferenz und Kämpferischer Frauenrat Deutschland

Monika Gärtner-Engel; Halinka Augustin, Anne Wilhelm und Angélica Urrutia